Friedensmuseum Nürnberg e.V.

WIRKSAM OHNE WAFFEN WoW
gewaltfrei intervenieren weltweit

BUND FÜR SOZIALE VERTEIDIGUNG BSV

Konfliktregion: Syrien

Hintergrund

Anfang 2011 erhoben sich Bürger*innen gegen das repressive Regime von Assad, zunächst gewaltfrei. Doch schnell und zum Teil vom Ausland finanziert militarisierte sich der Aufstand. Ab 2014 kontrollierte dann der „Islamische Staat“ (IS) größere Teile des Landes. Auf Seiten des Regimes griffen iranische Milizen und die libanesische Hisbollah schon früh in die Kämpfe ein. 2014 nahm eine Allianz aus über 60 westlichen und arabischen Staaten den Kampf gegen den „Islamischen Staat“ und die „Al Nusra Front“ auf; auch Deutschland ist beteiligt. Russland griff 2015 auf Seiten der syrischen Regierung ein. 2016 marschierte die Türkei in die quasi-autonomen Kurdengebiete Nordsyriens ein. Friedensverhandlungen in Genf (UNO) bzw. Astana (Russland-Türkei-Iran) haben bisher (2018) zu keiner Friedenslösung in diesem internationalisierten Stellvertreterkrieg geführt.

Gewaltfreies Eingreifen

Es gibt von Seiten der internationalen Zivilgesellschaft verschiedene Versuche, zu einer Befriedung des Konfliktes beizutragen, indem syrische Gruppen unterstützt werden, die sich für Gewaltlosigkeit in dem von Krieg gebeutelten Land einsetzen.

Douma - 1.4.2016
Foto: Adopt a Revolution

Adopt a Revolution

„Adopt a Revolution“ wurde im Herbst 2011 angesichts der anhaltenden brutalen Verfolgung des friedlichen Aufstands gegen das Regime von Bashar al-Assad von syrischen und deutschen Aktivst*innen ins Leben gerufen. Die Initiative unterstützt seitdem zahlreiche friedliche Projekte gegen Diktatur und Terror: säkulare Schulen, unabhängige Zeitungen, die Dokumentation von Menschenrechtsverbrechen, gemeinsame Bürgerzentren für unterschiedliche Gruppen, Frauenzentren, die die Emanzipation vorantreiben. „Adopt a Revolution“ ist in der deutschen Friedensbewegung wegen seiner Unterstützung des Aufstands gegen Assad umstritten.

Kampagne „Macht Frieden“
Foto: http://www.macht-frieden.de

Gewaltfreier Widerstand gegen Islamisten

Es hat aus Syrien auch immer wieder Berichte über Bürger*innen gegeben, die sich mit Erfolg gegen die verschiedenen islamistischen Milizen, einschließlich des „Islamischen Staats“, zur Wehr gesetzt haben. So haben z.B. in einer von der Al Nusra Front kontrollierten Region Aktivistinnen das Zepter selbst in die Hand genommen. Sie sind losgezogen und haben im angrenzenden Gebirge in zehn verschiedenen Dörfern mit Menschen über ihre Probleme gesprochen. Sie fanden dadurch u.a. heraus, dass in einem der Dörfer junge Männer scheinbar willkürlich von Al Nusra Rebellen verhaftet wurden. Zusammen mit den Frauen vor Ort organisierten die Aktivistinnen daraufhin eine Sitzblockade, was dazu führte, dass die Inhaftierten zwei Tage später frei kamen. Des Weiteren arbeiten die Aktivistinnen an der Entwicklung von Programmen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, um den Landfrauen einen Weg aus der extremen Armut zu erleichtern.

Russische Soldaten im Dezember 2016 in Aleppo
Foto: Wikipedia Creativ Commons Lizenz

Mandela Haus in Qamishli
Foto: Adopt a Revolution

Kampagne „Macht Frieden“

Einen anderen Ansatz des Eingreifens in Konflikte verfolgt die Kampagne „Macht Frieden - Zivile Lösungen für Syrien“. Diese Kampagne, getragen von verschiedenen Organisationen der deutschen Friedensbewegung, fordert von den Abgeordneten des Deutschen Bundestages:

- das Bundeswehrmandat für Syrien nicht zu verlängern,
- sich stattdessen für eine Stärkung der Friedensprozesse einzusetzen, in den die (vor allem syrische) Zivilgesellschaft angemessen einzubeziehen ist,
- sowie die deutsche humanitäre Hilfe aufzustocken und gleichzeitig die Instrumente der Zivilen Konfliktbearbeitung auszubauen und einzusetzen.

Foto: http://www.macht-frieden.de

Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
FRIDE PEACE